

# Freizeit ist auch Wohnzeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-105596>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Individuelle Wohnbedürfnisse

Den grössten Teil unserer Freizeit verbringen wir eindeutig in unserer Wohnung, in den «eigenen vier Wänden». Wohnen ist somit, jedenfalls was das zeitliche Ausmass betrifft, das wichtigste Freizeitvergnügen. Doch ob es auch wirklich zum Vergnügen wird, hängt im wesentlichen von der Qualität der Einrichtung ab. Als Qualität ist hier sicher nicht das Preisniveau angesprochen, sondern die Frage, ob die Möblierung auch auf die persönlichen Bedürfnisse, Neigungen und Wünsche ausgerichtet ist. Qualität heisst vorerst optimale Abstimmung auf die individuellen Wohnbedürfnisse.

Unsere Freizeit hat je nach der persönlichen Neigung viele Gesichter: Fernsehen, Bücher lesen, Gäste bewirten, Diskutieren, Basteln, Musizieren, Musik hören, Sammeln, Schreiben, Schlafen usw. Eines haben all diese Tätigkeiten gemeinsam – sie erfordern Möbel; nicht irgendein Möbel, sondern das richtige Möbel! Sie erfordern auch einen Raum mit Ambiente, die eine echte Entspannung ermöglicht.

Die Ansprüche für den Freizeitspass «Wohnen» sind so unterschiedlich wie die verschiedenen Tätigkeiten. Da sich innerhalb der Wohnung verschiedene Bereiche überschneiden können, ist auch Flexibilität vonnöten.

Für eine Plauderstunde mit Gästen sind eine Sitzgruppe oder bequeme Stühle um einen Esstisch erforderlich, während für den Leseabend oder den Fernsehplausch oft gute Einzelsessel bevorzugt werden. Unabhängig davon, welche Variante gewählt wird, ist der Sitzkomfort ein entscheidendes Kriterium. Jung und alt stellen sich jedoch unter diesem Stichwort nicht immer dasselbe vor, obwohl sich beide im Sitzmöbel entspannen wollen.

Sitzmöbel und ganze Sitzgruppen werden nicht nur nach dem Sitzkomfort bewertet und gekauft, sondern zu einem wesentlichen Teil auch nach dem, was sie dem Auge bieten. Man erwartet, dass sie dank ihrer Erscheinungsform schon optisch eine Behaglichkeit ausstrahlen.

Der Sammler hat demgegenüber andere Bedürfnisse. Er braucht einen Platz, um sein Sammelgut zu sichten und zu klassieren, sowie Platz für dessen Aufbewahrung. Je nach der Art der Sammlung möchte er auch seine schönsten Stücke sichtbar um sich haben. Schöne Vitrinen sind darum immer beliebter.



Auch der Musikliebhaber hat spezifische Ansprüche. Er muss seine Musikanlage irgendwie in den Raum integrieren, was sicher nicht immer einfach ist. Zudem sollten auch die Platten und Kassetten übersichtlich und griffbereit verstaut werden.

Für all das – und für vieles mehr – sind Möbel erforderlich. Man erwartet vom Möbel jedoch nicht nur Stauraum, denn mit ihm soll immer zugleich der Raum gestaltet werden; aus dem leeren Raum soll mit seiner Hilfe ein Wohnraum entstehen. Das Möbel hat somit nicht nur eine Funktion zu erfüllen. Es ist zugleich ein entscheidendes gestalterisches Mittel.

### Kombinieren leicht gemacht

Will man sich nach all diesen Kriterien auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmt einrichten, so taugen Schemalösungen niemals. Nur ein individuelles Kombinieren kann hier zum Ziele führen.

Die gegenwärtigen Trends entsprechen diesen Wünschen optimal. Viele Möbelprogramme sind spezifisch auf solches Kombinieren ausgerichtet. Geschlossene Kastelemente, Büchereinheiten, Vitrinen und Schubladenkörper unterschiedlicher Dimensionen werden hier frei nach Bedarf und Neigung zu interessanten und abwechslungsreichen Einheiten komponiert.

Die Angebotsvielfalt beschränkt sich dabei nicht nur auf die Formen. Vom

Mit vielfältig kombinierbaren Elementen können die Möbeleinheiten nach Neigung und Bedarf zusammengestellt werden. Design: Hans Zaugg. Foto: E. Häsler

hellen Tannen- und Eschenholz bis zur schwarz lackierten Möbelfront sind unglaublich viele Nuancen zu finden.

Die Vielfalt all dieser Möglichkeiten lässt dem Einzelnen mehr Spielraum denn je für ein ungezwungenes Wohnen. Den Rahmen für mehr Freizeitspass beim Wohnen kann sich auf diesem Wege jeder selber gestalten.

Willi Müller, Wohninformation Schweiz

